

JÜDISCHER SALON GRINDEL

Der Jüdische Salon wurde 2008 am Grindel mit dem Ziel eröffnet, jüdische Kultur und Traditionen im weitesten Sinne zu fördern, darzustellen und einer interessierten Öffentlichkeit zu vermitteln. Im Austausch mit Kulturschaffenden ermöglichen wir Diskussion und Reflexion in einer Atmosphäre von Toleranz und Verständigung.

Unsere Partnerbuchhandlung **Frau Büchert** in der Hartungsstraße 22 hat von uns vorgestellte Bücher im Sortiment oder bestellt sie gerne.

Der Verein Jüdischer Salon am Grindel e. V. verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

Unsere Veranstaltungen und die Geschäftsstelle können wir jedoch nicht nur über die Eintrittsgelder finanzieren, so dass wir auf institutionelle und private Förderungen angewiesen sind. Wir freuen uns über Spenden und besonders über neue Mitglieder in unserem Freundeskreis!

Als Freundeskreismitglied...

- unterstützen Sie den Salon und seine Anliegen nachhaltig.
- bezahlen Sie einen ermäßigten Eintritt von 8,00 €. Wir reservieren für den Freundeskreis bis zwei Tage vor jeder Veranstaltung einige Plätze – empfehlen dennoch rechtzeitige Kartenbestellungbestellungen.
- werden Sie zu besonderen Veranstaltungen eingeladen oder bekommen als Dank zuge dachte Aufmerksamkeit.

Erwachsene (Einzelmitglieder) 100 € p. a.

Paare 180 € p. a.

Studierende/Auszubildende 30 € p. a.

Wir stellen Ihnen jährlich eine Spendenbescheinigung aus.

Kartenpreise:

12 € regulär

8 € Freundeskreis

5 € ermäßigt

Sofern nicht anders angegeben.

Kontakt & Karten:

info@salonamgrindel.de

0176 21 99 82 72

www.salonamgrindel.de

Facebook: salonamgrindel

Instagram: juedischer_salon_am_grindel

Unser Programm wird ermöglicht durch



Hamburg

Behörde für
Kultur und Medien

Oktober 2026

Ein Frauenleben für die Kunst: Margarete Mauthner

Vortrag mit Lesung und Gespräch



ORT
Bucerius Kunst Forum, Alter Wall 12,
Hamburg (barrierefrei)

DATUM
Do, 8. Oktober, 19 Uhr

Margarete Mauthner (1863–1947) war eine der prägenden Sammlerinnen und Mäzeninnen in Berlin um 1900. Mit ausgeprägtem eigenem Urteil förderte sie etwa Max Liebermann, Lovis Corinth und besonders Vincent van Gogh. Bildende Kunst war auch Schwerpunkt ihres Werkes als Übersetzerin. In bisher unveröffentlichten Memoiren beschrieb sie das Berliner Kunst- und Kulturleben, Freundschaften und Netzwerke. Als Jüdin verfolgt, floh sie 1939 ins Exil nach Südafrika.

Ein Vortrag von **Prof. Dr. Anna-Carolin Augustin**, eine Lesung durch die Schauspielerin **Marta Ditttrich** und ein anschließendes Gespräch mit Kuratorin **Rebecca Herlemann** zeigen eine selbstbewusste Akteurin der Kunstwelt und analytische Beobachterin ihres gesellschaftlichen Umfeldes.

Anna-Carolin Augustin ist Historikerin und Expertin für jüdische Kunstmatronage. Seit 2026 ist sie Professorin für Jüdische Kunst an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg. Zuvor war sie seit 2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Historischen Institut in Washington.

Kartenbestellung: www.buceriuskunstforum.de

In Kooperation mit

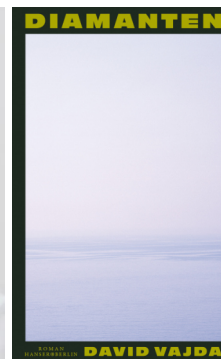
ZEIT
STIFTUNG
BUCERIUS

BUCERIUS
KUNST
FORUM

Fotocredit: Bucerius Kunst Forum, GHI Washington

«Diamanten»

Buchvorstellung und Gespräch mit David Vajda und Adriana Altaras



ORT
TONALi Akademie, Kleiner Kielort 8,
Hamburg (nicht barrierefrei)

DATUM
Sa, 17. Oktober, 19.30 Uhr

Er nennt sie Mačak – Kater – oder seine Diamanten. Hin und wieder auch Trottel, wenn sie seine Witze nicht verstehen. Doch egal, wie viele Namen ihr ex-jugoslawischer Vater ihnen gibt, wie viel Lammkeule und Wein er serviert, die Lücke, die der Tod der Mutter hinterlassen hat, vermag er nicht zu füllen. In seinem tragikomischen Debüt erzählt David Vajda von vier erwachsenen Geschwistern und ihrer exzentrischen, über die Welt verteilten Familie. Moderiert wird der Abend von Adriana Altaras, deren Familie aus Kroatien stammt.

David Vajda ist 1989 in München geboren, studierte Philosophie und Politikwissenschaften in London und in Cambridge. Er hat freischaffend u. a. für den *Guardian*, das *Financial Times Magazine* und Reportagen geschrieben, sowie Kurzgeschichten veröffentlicht. Sein erster Spielfilm in Ko-Regie mit seinem Bruder feierte auf der 71. Berlinale Premiere.

Adriana Altaras wurde 1960 in Zagreb geboren, lebte ab 1964 in Italien, später in Deutschland. Sie studierte Schauspiel in Berlin und New York, spielte in Film- und Fernsehproduktionen und inszeniert seit den Neunzigerjahren an Schauspiel- und Opernhäusern. Seit 2012 erscheinen auch regelmäßig Bücher von ihr, begonnen mit «Titos Brille».

Das Buch ist für die Shortlist
des Harbour Front Debütpreises 2026 ausgewählt.

Fotocredit: Christian Werner

«HIRSCHFELD – Unbekannter Bekannter» von Stina Werenfels und Samir

Film und Gespräch



ORT
Abaton Kino, Allendeplatz 3, Hamburg
(nicht barrierefrei)

DATUM
Mo, 26. Oktober, 19.30 Uhr

CH 2026, 90 Min., Deutsche Fassung

Diese Biographie ist die exemplarische Geschichte eines engagierten Menschen des 20. Jahrhunderts. Geboren in einer religiösen Familie deutscher Juden, begann **Kurt Hirschfeld** sich schon in jungen Jahren mit Literatur zu beschäftigen. Anfang der 30er-Jahre machte er sich in Deutschland einen Namen als Dramaturg. Als Kommunist und Jude, musste er vor den Nazis flüchten und wurde in der Schweiz zurückgewiesen. Nach einem Aufenthalt in Moskau, wo er bei der Theaterlegende Meyerhold arbeiten konnte und für die Neue Zürcher Zeitung Theaterkritiken schrieb, flüchtete er aus der Sowjetunion. Mit viel Glück gelang ihm eine Rückkehr nach Zürich, wo er mit Unterstützung mutiger Freunde Dramaturg am Schauspielhaus wurde. Er holte viele deutsche Talente ans Theater, wie u. a. den Autor Bertolt Brecht oder die Schauspielerinnen Therese Giehse. Das Zürcher Schauspielhaus wurde durch ihn zum Zentrum des kulturellen Widerstands gegen den Faschismus in Europa.

Stina Werenfels und Samir sprechen mit **Michael Propfe** von der Freien Akademie der Künste Hamburg.

Karten sind direkt beim Abaton Kino erhältlich.

In Kooperation mit

ABATON



Fotocredits: dschoint ventschr Filmproduktion